



Pressemitteilung

Landesschüler*innenvertretung Hessen
Interessenvertretung der Schüler*innen Hessens

LSV Hessen | Georg-Schlosser-Straße 16a |
35390 Gießen

An
alle Pressevertreter*innen,
die Öffentlichkeit

Nele Vogel
*Landesschulsprecherin &
Bundesbeauftragte*

post@lsv-hessen.de
nele.vogel@lsv-hessen.de

Gießen, 19.05.2025

Kein Platz für NS-Verharmlosung an hessischen Schulen: LSV Hessen verurteilt Abi-Motto der Liebigschule Gießen aufs Schärfste!

Mit großem Entsetzen reagiert die Landesschüler*innenvertretung Hessen (LSV Hessen) auf den Vorfall an der Gießener Liebigschule, bei dem ein Abiturmotto mit eindeutigem Bezug zur NS-Zeit in einer anonymen Online-Abstimmung die meisten Stimmen erhalten hat. Der Vorschlag »NSDABI – Verbrennt den Duden« ist eine **nicht tolerierbare Verharmlosung nationalsozialistischer Gräueltaten** und eine **bewusste Provokation auf Kosten von Betroffenen rechter Gewalt, Überlebenden des Holocaust und ihrer Angehörigen**.

*„Solche Vorschläge sind keine schlechten Witze, sondern Ausdruck einer tiefsitzenden Geschichtsvergessenheit und eines Mangels an demokratischer Bildung“, betont **Nele Vogel**, Landesschulsprecherin und Bundesbeauftragte. „Dass dieser Spruch nicht nur eingereicht, sondern auch signifikant oft gewählt wurde, offenbart ein alarmierendes Maß an fehlender politischer Sensibilität und Verantwortung.“*

Die LSV Hessen begrüßt ausdrücklich, dass die Schulleitung umgehend reagiert, externe Fachstellen wie die DEXT-Stelle einbezogen und ein schulisches Nachbereitungskonzept aufgesetzt hat. Zugleich mahnt sie jedoch: Ein einmaliges Gespräch ersetzt keine strukturelle politische Bildung. Die Prävention von Antisemitismus, Rassismus und anderen Diskriminierungsformen muss dauerhaft in Curricula und Schulkultur verankert werden.

Als legitimierte Interessenvertretung aller hessischen Schüler*innen fordert die LSV eine entschlossene Haltung gegen jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie fordert verbindliche Demokratieförderung und



Pressemitteilung

Landesschüler*innenvertretung Hessen
Interessenvertretung der Schüler*innen Hessens

Antidiskriminierungsarbeit an allen Schulen. Dazu zählen landesweite Fortbildungen für Lehrkräfte, strukturelle Einbindung externer Träger und eine klare politische Haltung in Schulentwicklungsprozessen. Ebenfalls fordert die Landesschüler*innenvertretung verpflichtende Besuche von NS-Gedenkstätten.

Daher fordert die LSV Hessen umgehend:

- Eine **landesweite Aufarbeitung des Vorfalls** als Anlass, um **demokratiefeindliche Tendenzen an Schulen**, welche in den vergangenen Monaten angestiegen sind, grundsätzlich zu thematisieren.
- Die Etablierung schulinterner Leitlinien zum Umgang mit Abschlussmottos, die diskriminierungsfreie und reflektierte Prozesse sicherstellen.
- **Mehr politische Bildung und Erinnerungskultur als festen Bestandteil des Unterrichts – fächerübergreifend und verpflichtend.**
- Verbindliche Schüler*innenbeteiligung in demokratischer Verantwortung – denn auch Mitsprache muss gelernt und verantwortungsvoll genutzt werden.
- **Verpflichtende Besuche von NS-Gedenkstätten zur Sensibilisierung und Stärkung der Erinnerungskultur.**

Wir stehen solidarisch an der Seite aller Schüler*innen, die sich klar gegen Antisemitismus und Diskriminierung positionieren – und ermutigen alle Schulgemeinschaften, diese Haltung offensiv zu vertreten. Denn:

Erinnerung ist keine Option, sondern Pflicht. Und Schule ist kein Ort für NS-Verharmlosung – niemals.

Kontakt:

Landesschüler*innenvertretung Hessen
E-Mail: kontakt@lsv-hessen.de
Web: www.lsv-hessen.de

Über die Landesschüler*innenvertretung (LSV) Hessen:

Die Landesschüler*innenvertretung Hessen vertritt die Interessen aller Schüler*innen des Landes und setzt sich für alle Belange zum Thema Schulpolitik aus Sicht der Schüler*innen ein. Als gesetzlich legitimierte Vertretung arbeitet sie mit Bildungs- politiker*innen und anderen Akteur*innen des Bildungssystems zusammen, um die Stimme der hessischen Schüler*innen in Entscheidungsprozesse einzubringen.